

C. ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Angaben

1.1 Name/Sitz/Betriebsnummer der Krankenkasse:

Name: BKK firmus

Sitz: 28237 BREMEN

Betriebsnummer: 20 156 168

1.2 Die Krankenkasse ist geöffnet / nicht geöffnet und bundesweit /in folgenden Bundesländern tätig:

Die Kasse ist geöffnet.

Sie ist in folgenden Bundesländern tätig:

Schleswig-Holstein

Hamburg

Niedersachsen

Bremen

Nordrhein-Westfalen

Hessen

Rheinland-Pfalz

Baden-Württemberg

Bayern

Saarland

Berlin

Brandenburg

Mecklenburg-Vorpommern

Sachsen

Sachsen-Anhalt

Thüringen

1.3 Anzahl der Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung:

Der Vorstand umfasst 1 Mitglied.

1.4 Zahl der zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 waren 121 Arbeitnehmer beschäftigt.

1.5 Jahresdurchschnittliche Zahl der Versicherten lt. KM1:

Im Jahresdurchschnitt waren 84.701 Personen versichert.

1.6 Vorgänge von wesentlicher Bedeutung (z. B. Organisationsänderungen, Fusionen, VBL-Ausstieg):

Zum 01.03.2014 haben wir 21c eingeführt.

1.7 Angaben zur Prüfinstanz nach § 31 SVHV:

Gehrke econ GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Aegidientorplatz 2b
30159 Hannover

1.8 Angaben zum zuständigen Landesverband:

BKK Landesverband Mitte
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Siebstr. 4
30171 Hannover

1.9 Angaben zur Aufsicht:

Bundesversicherungsamt
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

1.10 Angaben zur Höhe der Zusatzbeiträge je Monat und der Prämie im Geschäftsjahr:

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Prämienzahlung in Höhe von 120,00 Euro je Mitglied gezahlt.
Die Prämie wird den Mitgliedern gewährt, für die am 01.07.2014 oder am 01.12.2014 eine Mitgliedschaft bei der BKK firmus bestanden hat.

Zusatzbeiträge:

Januar:	kein Zusatzbeitrag erhoben
Februar:	kein Zusatzbeitrag erhoben
März:	kein Zusatzbeitrag erhoben
April:	kein Zusatzbeitrag erhoben
Mai:	kein Zusatzbeitrag erhoben
Juni:	kein Zusatzbeitrag erhoben
Juli:	kein Zusatzbeitrag erhoben
August:	kein Zusatzbeitrag erhoben
September:	kein Zusatzbeitrag erhoben
Oktober:	kein Zusatzbeitrag erhoben
November:	kein Zusatzbeitrag erhoben
Dezember:	kein Zusatzbeitrag erhoben

2. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Es wurden alle Methoden nach § 77 Abs. 1a GB IV eingehalten.

2.2 Abweichungen von den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Es wurden alle Methoden nach § 77 Abs. 1a GB IV eingehalten.

2.3 Änderungen von angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Vorjahr:

Es wurden alle Methoden nach § 77 Abs. 1a GB IV eingehalten.

3. Erläuterungen zur Jahresrechnung

3.1 Aktiva

3.1.1 Geldanlagen:

Die Bestimmungen der § 80, 83 und 86 SGB IV wurden eingehalten.

3.1.2 Forderungen

Forderungsspiegel:

Kontenart/ Bezeichnung	Geschäftsjahr in Euro	Vorjahr in Euro
020 Forderungen auf Beiträge für die Krankenversicherung	0,00	0,00
021 Forderungen auf Zusatzbeiträge und Prämienauszahlungen	23.253,50	0,00
022 Forderungen an Krankenkassen aus Versicherungs- und Betreuungsleistungen	203.050,89	29.739,90
023 Forderungen an die Unfall- und die Rentenversicherungsträger aus Versicherungs- und Betreuungsleistungen	423.218,24	292.176,93
024 Forderungen an andere aus Versicherungsleistungen	5.578.669,42	5.785.992,38
025 Forderungen an andere aus Leistungen an Zugeteilte und sonstige Betreute	277.956,31	71.812,95
026 Forderungen aus dem Beitragseinzug für andere Versicherungszweige	105.634,76	13.873,00
029 Sonstige Forderungen (ohne 0295)	382.055,37	511.373,47
0295 Forderungen an den Gesundheitsfonds	1.233.032,08	0,00
030 Forderungen aus Wahlтарifen nach § 53 SGB V	0,00	0,00
Summe	8.226.870,57	6.704.968,63
davon: Forderungen mit Laufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00

Erläuterungen zu den Forderungen (z. B. Ausfallrisiko, Wertberichtigungen):

Die Forderungen wurden im Hinblick auf Ausfallrisiken geprüft und wertberichtigt. Außerdem haben wir eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen indem wir die Forderungen älter als 1 Jahr um 10 %, Forderungen älter als 2 Jahre um 20 % und Forderungen älter als 3 Jahre um 50 % wertberichtigt haben. Die Summe der Wertberichtigung beträgt 190.555,60 Euro.

3.1.3 Wertguthaben und Deckungskapital

3.1.3.1 Erläuterungen zu den Mitteln der Rückstellungen gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 bis Satz 4 SVRV bzw. § 171e SGB V

Bei der Gothaer Lebensversicherung AG, Göttingen besteht eine Rückdeckungsversicherung mit einem nachgewiesenen Deckungskapital zum 31.12.2014 von 1.629.904,00 Euro. Dieser Wert wurde in der Jahresrechnung unter 0681 aktiviert und unter 1600 passiviert. Ein Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2014 liegt nicht vor. Es handelt sich um eine betriebliche Altersvorsorge mit monatlicher Beitragszahlung. Die Leistung der Rentenzahlung wird aus den gezahlten Beiträgen ermittelt.

Die BKK firmus hat im Geschäftsjahr 2014 zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen eine Einmalzahlung an die Hamburger Rückdeckungskasse überwiesen.

Für Rückstellungen gem. § 12 SVRV und § 171 e SGB V liegt uns ein versicherungsmathematisches Gutachten vom 18.02.2015 zum Bilanzstichtag 31.12.2014 in Verbindung mit den Vorgaben der KK-AltRückV vor.

Der Rückstellungswert gemäß § 12 SVRV für Verpflichtungen, die bis zum 31.12.2049 fällig werden beträgt zum Stichtag 31.12.2014 1.493.305 Euro.

Die Rückstellung zum 31.12.2014 ist mit einem Betrag von 1.296.380 Euro rückgedeckt. Das Deckungskapital wird von der Hamburger Pensionsrückdeckungskasse rückgedeckt. Der Differenzbetrag von 196.925 Euro ist zum Stichtag 31.12.2014 nicht ausfinanziert.

Werte gemäß § 171 e SGB V für Verpflichtungen, die nach dem 31.12.2049 fällig werden stellen sich wie folgt dar: Der Barwert gemäß § 3 KK-AltRückV zum Stichtag 31.12.2049 beträgt 469.051 Euro. Die Mindestrückstellung zum 31.12.2014 beträgt 109.285 Euro. Der Barwert von 109.285 Euro ist in voller Höhe ausfinanziert. Das Deckungskapital wird von der Hamburger Pensionsrückdeckungskasse rückgedeckt.

Für die Ermittlung der Rückstellungen wurden als Rechnungsgrundlagen verwendet:

- Sterblichkeit und Invalidisierung nach den RICHTTAFELN 2005 G von Klaus Heubeck
- Diskontierungszinssatz: 4,25 % p. a. Abzinsungssatz gemäß KK-AltRückV

Versicherungsmathematische Methode:

- Für laufende Rentenleistungen: Barwert der laufenden Rentenleistungen
- Für Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter und aus Versorgungsausgleichsverfahren: Barwert der Versorgungsanwartschaften
- Anwartschaften tätiger Mitarbeiter: Barwert der Versorgungsanwartschaften gemäß „Leitfaden“, KK-AltRückV
- Altersgrenzen für die Bewertung:
- Voraussichtliche Pensionierungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt: Die Rentenzugänge erfolgten in den Altern 63 bis 65

Gehalts-, Renten- und sonstige Trends:

- Gehaltstrend: 1,5 % p. a. gemäß § 3 KK-AltRückV (ZUS = 1,2,12 und 16)
- Rententrend: 1,0 % p.a. gemäß § 3 KK-AltRückV

3.1.3.2 Erläuterungen zu den Mitteln aus der Insolvenzversicherung nach Par. 8a AltTZG und Par. 7e SGB IV

Es liegt ein Gutachten über die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen der BKK firmus zum Stichtag 31.12.2014 vor. Danach beträgt die Rückstellungsverpflichtung 18.242,00 Euro.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Bemessungsgrundlagen und Beitragssätze (Arbeitgeberbeiträge) zugrunde gelegt:

- für die Renten- und Arbeitslosenversicherung (West): 72.600 EUR
- für die Renten- und Arbeitslosenversicherung (Ost) : 62.400 EUR
- für die Kranken- und Pflegeversicherung: 49.500 EUR

Beitragssatz (Arbeitgeberbeitrag)

- für die Rentenversicherung: 9,35 %
- für die Arbeitslosenversicherung: 1,5 %
- für die Krankenversicherung: 7,3 %
- für die Pflegeversicherung: 1,175 %

Für die Bewertung nach den versicherungsmathematischen Vorgaben des Bundesversicherungsamtes zur KK-AltRückV werden die folgenden Rechnungsgrundlagen angesetzt:

- Rechnungszins: 4,25 % p. a.
- Gehaltsdynamik: 1,50 % p. a.
- BBG-Trend: 1,50 % p.a.

Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck

Ein Treuhandvertrag für die Insolvenzsicherung des aufzubauenden Wertguthabens wurde zwischen der BKK firmus und der Hamburger Pensionsverwaltung eG - Sicherungstreuhänder - , sowie dem Hamburger Zeitwertfonds e. V. - Vermögensverwaltungstreuhänder - abgeschlossen. Die Zuführung erfolgt jährlich, erstmalig zum 30.06.2015.

3.1.4 Anlagengitter einschließlich Darlegung Wertberichtigungen:

Konto	Bezeichnung	Kumulierte Anschaffungskosten	Buchwerte am Beginn des GJ	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibung	davon außerplanmäßige Abschreibung	Buchwerte am Ende des GJ
I. Verwaltung									
0700	Grundstücke und Gebäude für die Verwaltung	2.180.986,78 €	1.601.471,55 €	- €	- €	-6.182,79 €	40.935,98 €		1.554.352,78 €
0701	Technische Anlagen	27.250,38 €	21.632,01 €	6.890,10 €	- €	- €	3.519,54 €		25.002,57 €
0710	Fahrzeuge	- €	- €	17.698,00 €	- €	- €	4.424,50 €		13.273,50 €
0711	Maschinen (ohne Hard- und Software)	6.213,56 €	3.509,73 €	- €	- €	- €	1.754,83 €		1.754,90 €
0712	Büroeinrichtungen	245.936,97 €	174.791,57 €	822,29 €	- €	- €	23.164,17 €		152.449,69 €
0713	Hard- und Software	782.601,94 €	359.134,51 €	146.595,28 €	- €	- €	237.722,94 €		268.006,85 €
0718	Undifferenzierte Sammelposten	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
0719	Sonstige bewegliche Sachen	24.991,10 €	18.495,51 €	5.398,48 €	- €	- €	2.667,67 €		21.226,32 €
II. Eigenbetriebe									
0720	Grundstücke und Gebäude	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
0721	Technische Anlagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
0730	Fahrzeuge	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
0731	Maschinen (ohne Hard- und Software)	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
0733	Hard- und Software	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
0738	Undifferenzierte Sammelposten (ohne 0730 bis 0733 und 0739)	- €	- €	- €	- €	- €	- €		- €
Summe:		3.267.980,73 €	2.179.034,88 €	177.404,15 €	- €	-6.182,79 €	314.189,63 €		2.036.066,61 €

Erläuterungen zum Anlagengitter (z. B. Wertberichtigungen, außerplanmäßige Abschreibungen):

Übersicht über die Abschreibungssätze:

Konto 0700 – 1 % - 2 %
Konto 0701 – 5 – 33 1/3 %
Konto 0710 – 25 %
Konto 0711 – 33 1/3 %
Konto 0712 – 10 %
Konto 0712 – 33 1/3 %
Konto 0719 – 10 %

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung/Wertberichtigung. Die Parkplatzschilder „BKK Unterweser“ wurden im Jahre 1999 angeschafft. Der Anschaffungswert betrug 8.790,76 €. Zur Fusion zum 01.01.2003 mit der BKK Osnabrück zur neuen BKK firmus wurden diese Schilder im Archiv im Servicezentrum Bremen gelagert. Am 23.10.2014 wurden diese Schilder dann dem Sondermüll zugeführt und vernichtet. Der Restbuchwert betrug am 23.10.2014 6.182,79 €.

3.2 Passiva

3.2.1 Darlehen

Gemäß § 220 Abs. 1 SGB V wurden keine Darlehen aufgenommen.

3.2.2 Verpflichtungen

Verpflichtungsspiegel:

Kontenart/ Bezeichnung	Verpflichtungen		davon Schätzverpflichtungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
120 Zu Unrecht erhaltene Beiträge für die Krankenversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
121 Verpflichtungen aus Zusatzbeiträgen und Prämienauszahlungen	643.730,75	2.243.866,49	202.548,26	267.413,68
122 Verpflichtungen aus Leistungen anderer für Versicherte (ohne 127)	1.038.419,49	1.107.684,82	958.400,60	1.029.700,80
125 Noch nicht aufgebrauchte Vorschüsse für Leistungen an Zugeteilte und sonstige Betreute	0,00	0,00	0,00	0,00
126 Verpflichtungen aus dem Beitragseinzug für andere Versicherungszweige	353.334,67	96.583,46	0,00	0,00
1270 Verpflichtungen für Behandlung durch Ärzte	1.968.778,20	3.429.681,26	679.320,01	465.900,00
1271 Verpflichtungen für Behandlung durch Zahnärzte	1.870.126,10	1.764.105,32	0,00	0,00
1272 Verpflichtungen aus Lieferungen von Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmitteln aus Apotheken	3.279.307,37	2.875.781,14	2.851,93	682,38
1273 Verpflichtungen aus Lieferungen von Verband-, Heil- und Hilfsmitteln von Sonstigen sowie aus Behandlung durch sonstige Heilpersonen	5.153.802,93	4.852.543,62	63.206,97	37.398,02
1274 Verpflichtungen aus Leistungen von Anstalten und Heimen	12.326.499,16	11.660.845,36	458.000,00	384.000,00
1279 Verpflichtungen aus Diensten und Lieferungen für Versicherungsleistungen von Sonstigen	842.200,77	824.299,35	45.609,10	22.480,97
128 Verpflichtungen aus Verwahrungen	669.464,31	501.106,74	0,00	0,00
129 Sonstige kurzfristige Verpflichtungen (ohne 1295)	2.958.021,31	3.118.085,91	1.457.046,95	1.424.118,45
1295 Verpflichtungen gegenüber dem Gesundheitsfonds	0,00	73.825,69	0,00	73.825,69
130 Verpflichtungen aus Wahlтарifen nach § 53 SGB V	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	31.103.685,06	32.548.409,16	3.866.983,82	3.705.519,99
davon: Verpflichtungen mit Laufzeit > 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zu den Verpflichtungen (z. B. wesentliche Änderungen zum Vorjahr, Anwendung von Übergangsvorschriften):

Die Zahlungen für LEL aus Dezember 2014, deren Auszahlung im Januar des Folgejahres an die Träger erfolgt, wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 322.233,45 Euro als Verpflichtung auf 126000 gebucht. In den Vorjahren wurden diese Zahlungen in dem Jahr gebucht, in dem die Zahlung erfolgte.

Enddatum der zeitlichen Rechnungsabgrenzung: 27.04.2015

3.2.3 Rückstellungen

3.2.3.1 Rückstellungen gem. § 171e SGB V

Barwert:	109.285,00 Euro
Buchungsstand für das Geschäftsjahr (lt. KJ1):	109.285,00 Euro

Rückstellungen gem. § 12 SVRV

Gesamtbetrag:	2.926.284,00 Euro
Buchungsstand für das Geschäftsjahr (lt. KJ1):	2.926.284,00 Euro

Der Betrag von 2.926.284,00 Euro setzt sich wie folgt zusammen:
Gothaer Versicherung - 1.629.904,00 Euro;
Hamburger Pensionsrückdeckungskasse - 1.296.380,00 Euro;

3.2.3.2 Rückstellungen für Wertguthaben nach §8a AltersTZG:

Gesamtbetrag:	18.242,00 Euro
Buchungsstand für das Geschäftsjahr (lt. KJ1):	18.242,00 Euro

Zeitpunkt des vollständigen Aufbaus: 30.09.2016

Rückstellungen für Wertguthaben nach §7b SGB IV:

Gesamtbetrag:	0,00 Euro
Buchungsstand für das Geschäftsjahr (lt. KJ1):	0,00 Euro

Zeitpunkt des vollständigen Aufbaus: ./.

3.3 Erläuterungen zu den zur Klarheit und Übersichtlichkeit in der Jahresrechnung zusammengefassten Positionen:

Die Forderungen/Verpflichtungen für Krankenhausrechnungen wurden je Krankenhaus ermittelt und für das Geschäftsjahr 2014 saldiert. Die Verpflichtung beträgt 457.566,58 € und die Forderung beträgt 365.888,74 €.

Die RSA-Forderung beträgt 1.074.383,91 Euro und die RSA-Verpflichtung beträgt 41.838,61 Euro, so dass insgesamt eine Forderung von 1.032.545,30 Euro besteht.

3.4 Erläuterungen zu außerordentlichen Entwicklungen (z. B. außerordentliche Erträge und Aufwendungen) sowie zu Änderungen der Darstellungsweise in der Jahresrechnung zum Vorjahr:

3.5 Das Rücklagesoll beträgt laut Satzung 100,00 Prozent der durchschnittlich auf einen Monat entfallenden Ausgaben laut Haushaltsplan.

Die Rücklage zum Bilanzstichtag beträgt rechnerisch 99,01 Prozent der durchschnittlich auf einen Monat entfallenden Ausgaben der Jahresrechnung.

4 Sonstige Angaben

4.1 Sonstige Haftungsverhältnisse

- Für zukünftige Schließungskosten der ehemaligen City BKK sind in der Jahresrechnung 2014 insgesamt 720.014,34 Euro zurückgestellt. Davon wurde aufgrund einer Neuberechnung der Schließungskosten im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von 207.994,37 Euro verpflichtet.
- Für Schließungskosten der ehemaligen BKK für Heilberufe sind in der Jahresrechnung 2014 insgesamt 484.030,39 Euro zurückgestellt. Davon wurde aufgrund einer Neuberechnung der Schließungskosten im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von 402.994,08 Euro verpflichtet.
- Die BKK nimmt aufgrund der Satzungsregelung des BKK Landesverbandes Mitte an dem Haftungsverbund für teure Leistungsfälle (Fallkosten > T€ 200 p.a.) teil. Es wurden für das Jahr 2014 Rückstellungen in Höhe von 719.958,50 Euro gebildet. Eigene Leistungsfälle können für das Jahr 2014 aufgrund der Prämienzahlung der BKK firmus nicht abgerechnet werden.
- Haftungsverbund BKK System: Das BKK-System bildet als Ganzes einen Haftungsverbund, in dem Ausfälle einzelner Mitglieds-kassen oder Landesverbände durch die übrigen Systemteilnehmer aufgefangen werden müssen. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Anzeichen bekannt geworden dass es eine weitere Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverbund gibt.
- Die BKK firmus nimmt zusammen mit anderen Betriebskrankenkassen am sog. Autocam-Verfahren der SEB AG teil. Danach werden die Umsätze des Kontokorrentkontos valutengerecht auf das beim BKK Landesverband Bayern geführte Hauptkonto übertragen. Zum 31.12.2014 wurde ein Betrag von 162.284,90 Euro übertragen, davon entfällt für die KV ein Betrag von 147.614,35 Euro. Außerdem wird aus dem Cash-Management der SEB AG ein Betrag von 21.074.496,26 Euro auf das Hauptkonto der BKK firmus übertragen, davon entfällt der Betrag von 19.169.361,80 Euro auf die KV. Die o. g. Beträge werden zum Stichtag unter den liquiden Mitteln ausgewiesen.

4.2 Nicht bilanzierungspflichtige Sachverhalte:

- Krankenhaus (DRG-Jahresüberlieger) - Buchung erfolgt im Jahr der Entlassung. Es handelt sich um die Summe von 1.541.757,00 Euro für Jahresüberlieger.
- Für das Geschäftsjahr 2014 wurden noch 974 Krankengeldzahlungen in Höhe von 659.837,00 Euro, 149 Kinderkrankengeldzahlungen in Höhe von 15.414,00 Euro und 53 Mutterschaftsgeldzahlungen in Höhe von 14.772,00 Euro im Jahr 2015 geleistet.
- Zum Jahresende 2014 besteht für nicht ausgeglichene Gleitzeitstunden und nicht genommene Urlaubstage ein Saldo in Höhe von 89.000,00 Euro.
- Die Jubiläumsrückstellungen für Beschäftigte sind mit einem Wert von 205.072,00 Euro zu beziffern.
- Für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (Papier und DV-Speicherung) ist eine Rückstellung von 87.177,00 Euro zu berücksichtigen.
- Zum 31.12.2014 bestanden finanzielle Verpflichtungen aus wesentlichen Miet-, Leasing- und Pachtverträgen:
Die Jahresmiete für Servicestellen und Servicezentrum beträgt 248.717,52 Euro die Verträge haben nach dem 31.12.2014 eine Restlaufzeit von 1 Jahr bis 8 Jahre und 2 Monate.
Die Leasingverträge für vier Fahrzeuge haben nach dem 31.12.2014 eine Restlaufzeit von 3 Monaten bis 1 Jahr, die jährlichen Kosten betragen 27.508,92 Euro.
Die Leasingverträge für Kopierer haben nach dem 31.12.2014 eine Restlaufzeit von 1 Monat bis 2 Jahre und 5 Monate, die jährlichen Kosten betragen 34.960,44 Euro.

- Für Lizenzen beim ITSC bestehen Verpflichtungen bis 2016 in Höhe von insgesamt 767.877,58 Euro.
- Geldanlage: DeAM Fonds - verwaltete Rücklage beim Landesverband – Der Buchwert beträgt: 1.423.222,18 Euro – der Kurswert zum 31.12.14 beträgt 1.286.880,00 Euro, das entspricht einem Verlust von 136.342,18 Euro.
- Geldanlage: BKW1 Fonds bei der SEB – der Buchwert beträgt: 2.463.495,24 Euro – der Kurswert zum 31.12.14 beträgt 2.367.427,35 Euro, das entspricht einem Verlust von 96.067,89 Euro.
- Die laufenden Rechtsstreitigkeiten die von RA Herrn Dirkmann betreut werden stellen sich wie folgt dar:
 1. Die BKK klagt zum Stichtag 31.12.2014 gegen Krankenhäuser, der Streitwert beträgt 169.348,00 Euro für 45 Streitfälle. Der Betrag wurde in der Jahresrechnung nicht als Forderung gebucht. Bis zum Abschluss der Jahresrechnung wurden 7 Fälle erledigt, so dass noch 38 Fälle mit einem Volumen von 134.202,00 Euro offen sind. Bei einer Realisierungsquote von 50 % besteht eine Forderung von 67.101,00 Euro.
 2. Die Krankenhäuser klagen zum Stichtag 31.12.2014 gegen die BKK firmus, der Streitwert beträgt 599.366,00 Euro für 66 Streitfälle. Bis zur Erstellung der Jahresrechnung hat sich dieser Betrag auf 583.088,00 Euro geändert. Für die Streitwerte wurde in der Jahresrechnung ein Betrag von 291.544,00 Euro verpflichtet, das entspricht einer Realisierungsquote von 50 %. 50.000 Euro Verfahrenskosten wurden für diese Streitfälle als Verpflichtung gebucht.
 3. 8 diverse Streitfälle mit einem Streitwert von 2.959.779,00 Euro, die bereits von uns gezahlt wurden. Für den einen Fall mit einem Streitwert von 2.451.400,00 Euro ist eine Prognose des Ausgangs nicht möglich. Bei einer Realisierungsquote von 60% des restlichen Streitwertes von 508.379,00 Euro ist mit einer Einnahme von 305.000,00 Euro zu rechnen. Für offene Rechtsanwalts- und Gerichtskosten ist ein Betrag von 100.000,00 Euro als Verpflichtung dagegen zu rechnen, so dass hier eine Einnahme von 205.000,00 Euro zu erwarten ist.
- Von unserem Mitarbeiter werden 26 Rechtsstreitigkeiten bearbeitet. Für diese Fälle hat die BKK firmus keine Kosten übernommen. Für einen laufenden Sozialgerichtsfall haben wir 2.000,00 Euro in der KJ1 2011 bereits als Verpflichtung gebucht. Den Streitwert für 3 weitere Krankengeldfälle i. H. v. 47.000,00 Euro haben wir nicht gebucht. Die Ausgabe wird in dem Geschäftsjahr gebucht, in dem die Zahlung erfolgt. Die Kosten in Höhe von 162.000 Euro für 22 weitere Fälle haben wir nicht als Verpflichtung gebucht, da wir von einer Realisierungsquote von 100% ausgehen.

4.3 Beteiligungen an anderen Gesellschaften und Unternehmen unter Angabe der Beteiligungsquote:

01. Beteiligung

Name: BITMARCK Holding GmbH

Beteiligungsquote:	0,148 Prozent
Stammkapital:	6.776.450,00 Euro
Betriebsnummer:	357 970 29
Eigenkapital lt. Bilanz zum 31.12.2014 -	39.633.523,75 Euro
Finanzergebnis zum 31.12.2014 -	6.956.552,66 Euro

Es besteht eine Beteiligung an der BITMARCK Holding GmbH i. H. v. 10.000,00 Euro. Die seinerzeit mit einem Anschaffungswert i. H. v. 150.000,00 Euro bilanzierten Beteiligungen der sogenannten ISKV-Zentren wird unter der Bezeichnung der Beteiligung an der BITMARCK Holding GmbH fortgeführt.

02. Beteiligung

Name: GWQ ServicePlus AG

Beteiligungsquote:	2,45 Prozent
Stammkapital:	335.343,00 Euro
Betriebsnummer:	177 614 73
Eigenkapital lt. Bilanz zum 31.12.2014 -	4.602.200,60 Euro
Jahresüberschuss zum 31.12.2014 -	756.310,21 Euro

Es besteht eine Beteiligung an der GWQ Service Plus AG i. H. v. 8.230,00 Euro. Zusätzlich erfolgte eine Kapitaleinzahlung von 17.347,13 Euro. Die Beteiligung wird mit einem Betrag von 25.577,13 Euro in der Jahresrechnung ausgewiesen.

03. Beteiligung

Name: BKK Akademie GmbH

Beteiligungsquote:	0,80 Prozent
Stammkapital:	125.000,00 Euro
Betriebsnummer:	194 638 80
Jahresergebnis 31.12.2014:	1.390.196,62 Euro

Es besteht eine Beteiligung an der BKK Akademie i. H. v. 1.000,00 Euro. Die Beteiligung wurde zu 1.000,00 Euro angeschafft.

04. Beteiligung

Name: ITSC GmbH

Beteiligungsquote:	0,29 Prozent
Stammkapital:	54.000,00 Euro
Betriebsnummer:	297 970 04
Eigenkapital (voraussichtlich) zum 31.12.2014:	9.663.400,32 Euro
Jahresergebnis (voraussichtlich) zum 31.12.2014:	1.352.731,84 Euro

Es besteht eine Beteiligung an der ITSC GmbH i. H. v. 17.800,00 Euro. Die Beteiligung wurde zu 17.800,00 Euro angeschafft.

Erklärung nach § 77 Abs. 1a SGB IV

Ich versichere/Wir versichern nach bestem Wissen, dass unter Berücksichtigung der Grundsätze nach § 77 Abs. 1a Satz 3 SGB IV und der Ausführungsbestimmungen über diese Grundsätze sowie der Besonderheiten der für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung geltenden Rechnungslegungsvorschriften die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenkasse vermittelt.

BREMEN, den 13.05.2015

(Unterschrift des Vorstandes / der Geschäftsführung)